



Kinderhaus die Strolche Berglern



Pädagogisches Konzept

Hardter Straße 1
85459 Berglern

Telefonnummer: 08762/ 7279240
Email: Kita@diestrolche-berglern.de

Inhalt

1	VORWORT - LEITUNGSTEAM	3
2	VORWORT - ERSTER BÜRGERMEISTER.....	4
3	UNSERE EINRICHTUNG	5
4	UNSER LEITSATZ.....	5
5	GESETZLICHE VORGABEN	6
6	PERSONAL	8
6.1.	Unser Personal	8
6.2.	Wir als Team	9
7.	WICHTIGES ÜBER UNSER KINDERHAUS.....	10
7.1.	Unsere Öffnungszeiten	10
7.2.	Kontaktdaten.....	11
7.3.	Gebühren	11
7.4.	Datenschutz	11
7.5.	Aufsichtspflicht.....	12
7.6.	Krankheiten	12
7.7.	Kita App.....	12
7.8.	Unsere Räumlichkeiten	12
7.9.	Ferien- und Bereitschaftsdienst	13
7.10.	Mittagessen.....	13
7.11.	Höhenberger Biokiste	14
8.	PÄDAGOGISCHER ANSATZ.....	15
8.1.	Pädagogische Arbeit am Kind	15
8.2.	Ziele unserer pädagogischen Arbeit, Werte und Erziehungsziele.....	16
8.3.	Die Basiskompetenzen und deren Umsetzung.....	17
9.	PARTIZIPATION	18
9.1.	Partizipation, was ist das?	18
9.2.	Partizipation im Einrichtungsalltag	19
10.	INTEGRATIVE BILDUNG UND ERZIEHUNG	20
11.	MEDIENNUTZUNG IN DER KINDERTAGESSTÄTTE	21
12.	BESCHWERDEMANAGEMENT.....	22
12.1.	Beschwerdemanagement Kinder.....	22
12.2.	Beschwerdemanagement Eltern	22
13.	QUALITÄTSSICHERUNG	23
14.	UNSERE KINDERKRIPPE – DIE KIWIGRUPPE	26
14.1.	Tagesablauf	26

14.2.	Alles rund um die Eingewöhnung	26
14.3.	Informationen	27
14.4.	Übergang in den Kindergarten.....	29
14.5.	Fragen und Antworten	29
15.	UNSERE ÜBERGANGSGRUPPE – MANDARINEN-ORANGENGRUPPE.....	30
15.1.	Tagesablauf	30
15.2.	Alles rund um die Eingewöhnung	30
15.3.	Informationen	31
15.4.	Übergang in den Kindergarten.....	33
15.5.	Fragen und Antworten	33
16.	UNSER KINDERGARTEN – DIE BIRNENGRUPPE	34
16.1.	Tagesablauf	34
16.2.	Alles rund um die Eingewöhnung	34
16.3.	Informationen	35
16.4.	Das Freispiel	37
16.5.	Die Vorschule	37
16.6.	D240.....	38
16.7.	Übergang in die Schule	38
16.8.	Übergang in den Kinderhort	38
16.9.	Fragen und Antworten	38
17.	UNSER KINDERHORT – DIE ZITRONEN- UND LIMETTENGRUPPE	39
17.1.	Tagesablauf	39
17.2.	Informationen	39
17.3.	Hausaufgabenbetreuung.....	41
17.4.	Zusammenarbeit mit der Schule.....	41
17.5.	Fragen und Antworten	41
18.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	43
18.1.	Kinderkrebshilfe	43
18.2.	Vernetzungspartner	43
18.3.	Tag der offenen Tür und Anmeldung.....	43
19.	ELTERNARBEIT	44
20.	ELTERNBEIRAT	44
21.	SCHLUSSWORT	45
22.	QUELLENVERZEICHNIS	45



1 VORWORT - LEITUNGSTEAM

Liebe Eltern, liebe Interessenten,

schön, dass sie gerade unsere Konzeption in den Händen halten oder online lesen.

Unser pädagogisches Konzept basiert auf den Prinzipien der ganzheitlichen Bildung und Erziehung. Wir fördern die sozialen, emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten der Kinder durch vielfältige Angebote und Aktivitäten. Dabei legen wir großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes, um seine Stärken zu erkennen und zu unterstützen. Spiel und Spaß stehen bei uns an erster Stelle, denn wir glauben, dass Kinder am besten durch aktives Tun lernen.

In unserer Konzeption finden Sie auch wichtige Informationen zu den pädagogischen Inhalten, die wir vermitteln, sowie zu den verschiedenen Projekten und Aktivitäten, die wir durchführen. Einen besonderen Stellenwert legen wir auf Themen wie Kreativität, Teamarbeit, Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen, um die Kinder bestmöglich auf ihre Zukunft vorzubereiten.

Unser Ziel ist es, eine liebevolle und anregende Umgebung zu schaffen, in der Kinder sich wohlfühlen, lernen und ihre individuellen Fähigkeiten entfalten können.

Unser Team setzt sich aus erfahrenen Fachkräften zusammen, die sich leidenschaftlich für die frühkindliche Bildung einsetzen. Wir arbeiten eng zusammen, um eine qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung der Kinder zu gewährleisten.

Jedes Teammitglied bringt seine eigenen Stärken und Ideen ein, um ein positives und kreatives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen unserem Team und den Eltern ist uns besonders wichtig. Wir pflegen eine offene und transparente Kommunikation, um gemeinsam die bestmögliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Regelmäßige Elterngespräche, Elternabende und gemeinsame Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen und aktiv am Geschehen im Kinderhaus teilzunehmen. Anregungen und Ideen sind uns stets willkommen!

Wir hoffen, dass Sie beim Lesen dieser Konzeption einen guten Einblick in unsere Arbeit erhalten. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie sich gut informiert fühlen und die Werte und Ziele unseres Kinderhauses nachvollziehen können.

Nun freuen wir uns auf eine spannende Zeit im Kinderhaus und darauf, gemeinsam mit Ihnen die Entwicklung Ihrer Kinder zu begleiten!

Ihr Kinderhausteam und Leitungsteam

Kinderhaus Leitung

stellv. Leitung

2 VORWORT - ERSTER BÜRGERMEISTER

Liebe Eltern,
es freut mich sehr, dass Sie sich für unsere gemeindliche Einrichtung entschieden haben und dass Sie uns Ihr Kind anvertrauen.

Diesem Vertrauen möchten wir gerne gerecht werden, in dem wir hohe Ansprüche an uns selbst stellen. So entspricht die Konzeption den neuesten pädagogischen Erkenntnissen. Ich persönlich lege einen sehr großen Wert darauf, dass der Träger und das Team der Einrichtung sehr eng zusammenarbeiten! Gemeinsam können wir das Beste für unsere Kinder erreichen!



Egal ob in der Krippe, im Kindergarten oder in unserem Hort - es ist unser Wunsch, dass alle Kinder mit ihren jeweiligen unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen in der Kindertagesstätte individuelle Stärkungen erfahren und sich geborgen fühlen. Als Vater weiß ich das selbst sehr zu schätzen, dass die Teams unserer Einrichtung hier täglich auf's Neue ihr Bestes geben!

Ich freue mich auf eine lebendige, kommunikations- und kooperationsfreudige Zusammenarbeit zwischen den Familien, dem Personal und dem Träger.

Ich möchte mich recht herzlich bei allen bedanken, die an der Erstellung der Konzeption mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt dem kompletten Team für das große Engagement. Ich bin mir sicher, dass sie das Konzept mit viel Leidenschaft, Herzblut und Liebe in die Tat umsetzen werden.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße



Anton Scherer
Erster Bürgermeiste



3 UNSERE EINRICHTUNG

Unser Kinderhaus gibt es seit 2002. Im März 2014 sind wir in unser neues Haus in der Hardter Straße 1 gezogen. Mittlerweile besteht unsere Einrichtung aus einer Krippen-, einer Übergangs-, einer Kindergarten-, und zwei Hortgruppen.

Berglern gehört zum nördlichen Landkreis Erding und besteht aus fünf Ortsteilen mit ca. 3000 Einwohnern. Unser Träger ist die Gemeinde Berglern.

In unserem Kinderhaus werden maximal 105 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Ende der Grundschulzeit betreut. Es ist ein eingeschossiges vierseitiges Gebäude.

Als Außenspielbereich haben wir einen Innenhof und einen Garten, der sich rund um das Gebäude erstreckt. Über die Räumlichkeiten unseres Kinderhauses geben wir Ihnen in Punkt 7.8. mehr Einblick.

Wir im Kinderhaus „Die Strolche“ verstehen uns als familienunterstützende und familienergänzende Bildungseinrichtung, die in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern die Entwicklung der wesentlichen Kernkompetenzen der Kinder begleiten möchte.

Diese Basisfähigkeiten, die im Weiteren erklärt werden, bauen aufeinander auf und sind zum Teil vernetzt und bedingen sich gegenseitig.

Das Wichtigste von allem ist eine stabile und vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern, auf die sie sich verlassen können. Nur in einer Atmosphäre des Vertrauens können die Kinder sich in ihrem eigenen Tempo und entsprechend ihrer Fähigkeiten entwickeln.

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben. Es soll Ihnen zeigen, was uns wichtig ist und welche Ziele wir uns gesetzt haben.

4 UNSER LEITSATZ

„KLEIN ANFANGEN - GROß RAUSKOMMEN“

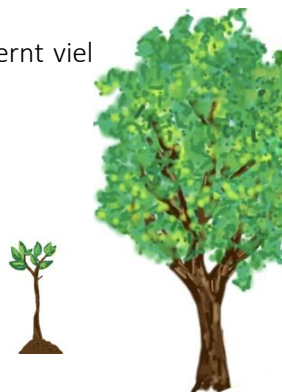
So wie das Wachstum des Baumes in Phasen vorangeht, so entfaltet sich auch die Entwicklung eines Kindes.

Unsere Einrichtung bietet den Kindern die Möglichkeit als Krippenkind klein anzufangen („Klein anfangen“) und als Hortkind das Kinderhaus groß zu verlassen. („Groß rauskommen“)

Symbolisch haben wir uns hier für einen Baum entschieden.

Dieser wird klein eingepflanzt, seine Wurzeln sind noch nicht sehr stark. Mit der Zeit aber gewinnt er an Größe, Stärke und Widerstandsfähigkeit.

Am Anfang braucht ein Kind Schutz und Hilfe, mit der Zeit schafft es viele Dinge allein und lernt viel Neues. Irgendwann ist es so groß, dass es Vieles selbstständig meistern kann.





5 GESETZLICHE VORGABEN

Unser Kinderhaus unterliegt den Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) als Ausführungsgesetz zum SGB 8

Art. 10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

- (1) 1 Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. ²Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.
- (2) 2Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

Art. 11 Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen; Erziehungspartnerschaft

- (1) 1Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen soll alle Kinder entsprechend der Vielfalt des menschlichen Lebens unterschiedslos in die Bildungs- und Erziehungsprozesse einbinden und jedes Kind entsprechend seinen Bedürfnissen individuell fördern. Das pädagogische Personal soll die Kompetenzen der Kinder für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Sinn eines sozialen Miteinanders fördern.
- (2) Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.
- (3) 1Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes in der Tageseinrichtung. Sie erörtern und beraten mit ihnen wichtige Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes.

Art. 13 Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in förderfähigen Kindertageseinrichtungen; Bildungs- und Erziehungsziele

- (1) 1Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.
- (2) 1Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten.

Art. 9b Kinderschutz

(1) 1Die Träger der nach diesem Gesetz geförderten Einrichtungen haben sicherzustellen, dass...

1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird,
3. die Eltern sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

2Insbesondere haben die Träger dafür Sorge zu tragen, dass die Fachkräfte bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und das Jugendamt informieren falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

(2) 1Bei der Anmeldung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung oder bei der Aufnahme eines Kindes in die Tagespflege haben die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. 2Die Nichtvorlage einer Bestätigung ist für die Förderung nach diesem Gesetz unschädlich.

3Der Träger ist verpflichtet, schriftlich festzuhalten, ob vonseiten der Eltern ein derartiger Nachweis vorgelegt wurde.



6 PERSONAL

6.1. Unser Personal

Kinderhausleitung: Andrea Rumpa
Stellvertretende Leitung: Julia Faltermaier

KINDERKRIPPE (KIWIGRUPPE) 1-3 JAHRE
Erzieherin/ Gruppenleitung: Michelle Reinberger
Erzieher: Stefan Müller
Assistenzkraft: Sabine Appelman
Kinderpflegerin: Stefanie Baummüller
Hilfskraft: Manuela Vollmer

ÜBERGANGSGRUPPE (MANDARINEN UND ORANGEN) 2-4 JAHRE
Erzieherin/ Gruppenleitung: Julia Faltermaier
Kinderpflegerin: Corinna Vogler
Kinderpflegerin: Emily Schmittner

KINDERGARTEN (BIRNENGRUPPE) 3-6 JAHRE
Gruppenleitung: Daniela Beyer
Kinderpflegerin: Gordana Cvetkovska
Kinderpflegerin: Tanja Öttl

HORT (LIMETTENGRUPPE) 1. – 4. KLASSE
Gruppenleitung: Lena Anzinger
Kinderpflegerin: Lena Anzinger
Kinderpflegerin: Claudia Gerbl

HORT (ZITRONENGRUPPE) 1. – 4. KLASSE
Erzieherin/ Gruppenleitung: Isabell Lückner
Kinderpflegerin: Nicole Stamborski

Wirtschaftspersonal:

Rosemary Mideczky Sipols
Evi Bischoff
Irmi Limmer
Elisabeth Hetzenecker

Handwerkliche Unterstützung

erhalten wir von den Mitarbeitern des örtlichen Bauhofes

6.2. Wir als Team

In unserem Kinderhaus sind wir stolz auf unser engagiertes und professionelles Team. Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit stehen bei uns an erster Stelle. Jeder von uns bringt seine individuellen Stärken und Erfahrungen ein, um gemeinsam eine positive und förderliche Umgebung für die Kinder zu schaffen.

Wir teilen die Überzeugung, dass jedes Kind einzigartig ist und eine individuelle Förderung verdient. Diese gemeinsame Vision motiviert uns, stets unser Bestes zu geben und die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Professionalität ist für uns nicht nur ein Anspruch, sondern eine Haltung. Wir arbeiten mit Engagement und Leidenschaft, um die bestmögliche Betreuung und Bildung zu gewährleisten. Jedes Teammitglied ist bestrebt, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und die neuesten pädagogischen Erkenntnisse in unsere Arbeit zu integrieren.

Uns ist es wichtig, regelmäßige Teamsitzungen abzuhalten, um den Austausch untereinander zu fördern. Diese Treffen bieten uns die Möglichkeit, Erfahrungen zu teilen, Herausforderungen zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. So stellen wir sicher, dass wir als Team effektiv zusammenarbeiten.

Ein kontinuierlicher Austausch ist für uns essenziell. Wir ermutigen uns gegenseitig, Ideen und Anregungen einzubringen, um unsere pädagogische Arbeit stetig zu verbessern. Offene Kommunikation und gegenseitige Unterstützung sind für uns der Schlüssel zu einem erfolgreichen Team.

Um unsere Professionalität zu sichern und weiter auszubauen, legen wir großen Wert auf regelmäßige Weiterbildungen. Diese ermöglichen es uns, neue Impulse zu erhalten und unsere Kenntnisse in der frühkindlichen Bildung zu vertiefen. So bleiben wir stets auf dem neuesten Stand und können die bestmögliche Förderung für die Kinder gewährleisten.

Gemeinsam als Team arbeiten wir daran, eine inspirierende und liebevolle Umgebung für die Kinder zu schaffen, in der sie sich wohlfühlen und ihre Potenziale entfalten können. Wir freuen uns auf die gemeinsame Reise!



Über unser Kinderhaus

7. WICHTIGES ÜBER UNSER KINDERHAUS

7.1. Unsere Öffnungszeiten

Bitte beachten Sie: Ein Bringen und Holen der Kinder während der Kernzeit ist nur in Absprache mit dem Team möglich.

- Die Verweildauer der Kinder richtet sich nach den Buchungszeiten.
- Beginn Kernzeit = Kinder sind ohne Eltern anwesend.
- Den Tagesablauf, entnehmen Sie den einzelnen Gruppierungen.

Kinderkrippe „Die Kiwis“

Öffnungszeit:

07.15 Uhr - 16:00 Uhr Montag - Freitag

Bringzeiten:

07.15 Uhr – 08.15 Uhr

Abholzeiten:

12.15 Uhr / 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Kernzeit:

08.15 Uhr – 12.15 Uhr

Übergangsgruppe „Die Mandarinen – Orangen“

Öffnungszeit:

Montag bis Freitag von 07.15 Uhr – 14.00 Uhr

Bringzeiten:

07.15 Uhr - 08.15 Uhr

Abholzeiten:

12.15 Uhr / 13.00 Uhr – 14.00 Uhr

Kernzeit:

08.15 Uhr – 12.15 Uhr

Bitte Mittagsschlaf beachten!

Kindergarten „Die Birnen“

Öffnungszeit:

Montag bis Freitag von 07.15 Uhr – 14.00 Uhr

Bringzeiten:

07.15 Uhr - 08.15 Uhr

Abholzeiten:

12.15 Uhr / 13.00 Uhr – 14.00 Uhr

Kernzeit:

08.15 Uhr – 12.15 Uhr

Kinderhort „Die Zitronen und Limetten“

Öffnungszeit:

11.15 Uhr – 16.30 Uhr Montag – Donnerstag, in den Ferien bis 16:00 Uhr

11.15 Uhr – 16.00 Uhr Freitag, in den Ferien bis 15:00 Uhr

Bringzeiten:

nach Schulschluss

der jeweiligen Klassen

Abholzeiten:

15.30 Uhr – 16.30 Uhr

Kernzeit: Montag -

Donnerstag

11.15 Uhr -15.00 Uhr

In den Schulferien, außer unseren Schließtagen, wird ein kostenpflichtiger Bereitschaftsdienst angeboten (die Kosten entnehmen Sie bitte unserer Gebührensatzung).

7.2. Kontaktdaten

Telefonnummer Kinderhaus Leitung: 08762/7279240

Telefonnummern der einzelnen Gruppen

- **Kiwis:** 08762/72792417
- **Birnen:** 08762/72792416
- **Mandarinen-Orangen:** 08762/72792418
- **Zitronen:** 08762/72792413
- **Limetten:** 08762/72792415

Unser Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört!

Unsere Adresse:

Hardterstraße 1
85459 Berglern

E-Mail- Adressen

Leitung: Kita@diestrolche-berglern.de
Krippe: Krippe@diestrolche-berglern.de
Kindergarten: Kiga@diestrolche-berglern.de
Hort: Hort@diestrolche-berglern.de
Übergangsgruppe: ueg@diestrolche-berglern.de

7.3. Gebühren

Die Verwaltungsgemeinschaft Wartenberg bucht im Auftrag der Gemeinde Berglern die monatlich anfallenden Gebühren per Einzugsverfahren ab.

Die Beitragshöhe entnehmen Sie der aktuellen Gebührensatzung.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen hierzu Frau Christofori zur Verfügung:
Telefonnummer: 08762/7309250

7.4. Datenschutz

Bilder

Nur die Kinder, deren Eltern eingewilligt haben, dürfen fotografiert werden.

Während den Eingewöhnungen dürfen die Kinder nicht von den Eltern fotografiert werden. Das Handy o.ä. bleibt bitte in der Tasche. Generell gilt, dass das Handy während der Eingewöhnung nur im äußersten Notfall benutzt werden sollte.

Auch bei Festen fragen Sie bitte erst das pädagogische Personal, ob Fotos gemacht werden dürfen.

Dokumente

Vertrauliche Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

7.5. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals beginnt in unserer Einrichtung mit der Übergabe des Kindes von der bringenden Person (mindestens Blickkontakt, persönliche Begrüßung, Austausch über tagesspezifische Besonderheiten). Im Hort beginnt unsere Aufsichtspflicht, wenn die Schulkinder das Kinderhaus betreten.

Die Aufsichtspflicht endet mit der Übergabe des Kindes an die Eltern oder eine von ihnen bevollmächtigte Person. Im Hort, bei Kindern die alleine heimgehen, endet die Aufsichtspflicht mit dem Entlassen des Kindes aus der Einrichtung.

Bei Veranstaltungen unseres Kinderhauses liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

7.6. Krankheiten

Sollte Ihr Kind einmal krank sein, so geben Sie uns bitte kurz Bescheid.
Hierfür nutzen Sie bitte unsere Kita-App!

Bei ansteckenden Krankheiten ist zu beachten:

Ihr Kind darf erst wieder das Kinderhaus besuchen, wenn uns eine ärztliche
Bescheinigung vorliegt!!

Bei Fieber, Durchfall und / oder Erbrechen darf das Kind erst nach 2
Tagen(symptomfrei) wieder die Einrichtung besuchen.

7.7. Kita App

Für wichtige Informationen nutzen wir unsere Kita-App. So können Eltern jederzeit auf relevante Informationen zugreifen und sind immer gut informiert. Das fördert die Kommunikation zwischen der Kita und den Eltern und sorgt dafür, dass alle auf dem gleichen Stand sind.

7.8. Unsere Räumlichkeiten

In unserem Kinderhaus bieten wir eine Vielzahl von Räumen, die speziell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind. Diese Räume sind so gestaltet, dass sie den Kindern eine anregende und förderliche Umgebung bieten.

Jede Gruppierung/ Gruppe hat sein eigenes Gruppenzimmer.

Der Krippenraum ist speziell für die Kleinsten eingerichtet. Hier finden die Kinder eine sichere und liebevolle Umgebung, die ihre ersten Schritte in die Welt des Spielens und Lernens unterstützt.

Die Gruppenräume im Kindergarten und in der Übergangsgruppe sind hell und freundlich gestaltet, um die Neugier und Kreativität der Kinder zu fördern. Hier stehen Spiel- und Lernmöglichkeiten im Vordergrund, die die Entwicklung der Kinder unterstützen.

Die Hortgruppenräume bieten Platz für kreative Projekte, Spiele und gemeinschaftliche Aktivitäten.

Aktionsräume

Das Hausaufgabenzimmer ist ein ruhiger Raum, in dem die Hortkinder ihre Hausaufgaben erledigen können. Hier stehen Materialien zur Verfügung, die das Lernen unterstützen.

Unser Turnraum bietet Platz für körperliche Aktivitäten, Spiele und Bewegungsangebote, die die motorischen Fähigkeiten der Kinder fördern.

Die beiden Bewegungslandschaften bieten eine abwechslungsreiche Umgebung, die es den Kindern ermöglicht, ihre Bewegungsfreude auszuleben und verschiedene motorische Fähigkeiten zu trainieren.

Unser Kreativraum ist für spezielle Aktivitäten wie Kunst oder Experimentieren eingerichtet und bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Interessen zu vertiefen.

Garten

Unser Garten ist ein Ort der Naturerfahrung, wo die Kinder Pflanzen entdecken und die Umwelt spielerisch kennenlernen können. Saisonbedingt können die Kinder Beeren oder Äpfel, sowie Schnittlauch probieren und sich selbständig bedienen.

Im Garten stehen verschiedene Fahrzeuge bereit, die den Kindern viel Freude bereiten. Ob Bobbycars, Dreiräder oder Roller – hier können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten trainieren und gleichzeitig Spaß haben. Das Fahren und Spielen fördert nicht nur die Bewegung, sondern auch das soziale Miteinander. Der Sandkasten ist ein beliebter Treffpunkt für die Kinder. Hier können sie buddeln, bauen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Wir sind überzeugt, dass diese vielfältigen Räume und Bereiche dazu beitragen, die Entwicklung und Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und ihnen eine inspirierende Umgebung bieten, in der sie sich wohlfühlen und entfalten können.

7.9. Ferien- und Bereitschaftsdienst

- Am Anfang des Kitajahres (September/Oktober) erhalten Sie von uns eine Übersicht über die Schließzeiten und den Feriendienst.
- Unsere Einrichtung hat im Jahr 30 Schließtage und je nach Bedarf bis zu fünf Fortbildungstage.
- Benötigt Ihr Kind die Ferienbetreuung für Krippe und Kindergarten, so tragen Sie sich bitte in die Listen ein. Diese werden zwei Wochen vorher am Whiteboard der jeweiligen Gruppe ausgehängt, bzw. ausgeteilt.
- Für den Hort gibt es diesbezüglich von der Gemeinde ein Buchungsformular, da der Feriendienst gebührenpflichtig ist.
- Die Gemeinde teilt dem pädagogischen Personal die Buchungsformulare zu und diese werden an Sie weitergeleitet.
- In der Ferienbetreuung arbeiten wir mit den Kindern bedürfnisorientiert.

7.10. Mittagessen

Unser Essen beziehen wir von der Firma Ascher aus Oberding. Es wird täglich frisch gekocht und angeliefert. Im Wechsel gibt es dazu frischen Salat, Rohkost oder Nachspeisen bzw. Vorsuppen.

- Sie können den Speisenplan jederzeit online auf unserer Homepage abrufen.

7.11. Höhenberger Biokiste

Die Höhenberger Biokiste bietet uns eine wöchentliche Lieferung, für die Krippe, Übergangsgruppe und den Kindergarten. Mit saisonalem Obst und Milch können die Kinder gesunde und frische Nahrungsmittel genießen die wir ihnen nach der gemeinsamen Brotzeit oder als Snack in der Freispielzeit anbieten.

8. PÄDAGOGISCHER ANSATZ

8.1. Pädagogische Arbeit am Kind

Pädagogische Arbeit am Kind
Unsere Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit

Emotionaler Bereich (z.B. Selbstbewusstsein, Durchsetzungsvermögen)

Soziale Fähigkeiten (z.B. Hilfsbereitschaft, teilen Miteinander...)

Kreativer Bereich (z.B. Malen, Basteln, Werken...)

Werteorientierung (gegenseitige Achtung, respektvoller Umgang)

Wahrnehmung (z.B. Kneten, Barfuß laufen, Tastspiele, Sinneswahrnehmung...)

Feinmotorik (z.B. Malen, Puzzeln, Fädeln...)

Grobmotorik (z.B. Turnen, Klettern, Hüpfen...)

Bewegungsrhythmik (Tanz und Sport)

Mathematisches Verständnis (z.B. Formen erkennen und benennen, Zahlen in den Alltag integrieren
z.B. Morgenkreis...)

Umwelterziehung (z.B. Spaziergänge, Spielen im Garten, wertschätzender Umgang mit der Natur...)

Gesundheitsförderung (z.B. Gesunde Ernährung, Hygieneregeln wie Händewaschen...)

Naturwissenschaft (z.B. Forschen und Experimentieren, Konstruktionsspiele...)

Medienbildung und Erziehung (z.B. Bilderbücher, Hörspiele, Musik, Tablets...)

Sprache und Ausdruck (z.B. Fingerspiele, Lieder, Geschichten...)

Musikalischer Bereich (z.B. Klanggeschichten, Musik hören, Kreisspiele...)

Kognitives Lernen (z.B. tägliche Rituale, Zusammenhänge verstehen.

8.2. Ziele unserer pädagogischen Arbeit, Werte und Erziehungsziele

Wir legen Wert auf eine **werteorientierte und religiöse Erziehung**, damit sich die Kinder mit Sinn und Wertesystem auseinandersetzen können und religiöse Traditionen kennenlernen.

Emotionale und soziale Kompetenz

Eine Gruppe bietet den Kindern das Umfeld diese Kompetenz weiterzuentwickeln und so das Miteinander und den Umgang mit Konflikten zu lernen. Hierbei bieten wir Erzieher je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes Hilfestellung an.

Sprache und Literacy

Im Kitaalltag bieten sich täglich viele Möglichkeiten um diese Bereiche zu fördern. Wir schaffen eine Atmosphäre in der Kinder Spaß und Freude daran haben, zu kommunizieren und zuzuhören. Hierfür wird ihnen genügend Raum und Zeit für Gespräche, Diskussionen und Rollenspiele gegeben.

Informations- und Kommunikationstechnik

Unsere Kinder wachsen heute in einer Welt auf, in der Medieninformations- und Kommunikationsgeräte sowie ein breites Spektrum an Medien ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag gehören. Daher ist es wichtig sie frühzeitig im Umgang mit diesen Medien kompetent zu begleiten, um ihnen die Chancen und Risiken aufzuzeigen. Durch unsere Teilnahme an dem Medienprojekt des ifp, haben wir uns in diesem Bereich auf den neusten Stand gebracht.

Mathematisches Verständnis

Wir geben den Kindern gezielte Angebote, damit sie auf spielerische Art und Weise und mit allen Sinnen, mathematische Lernerfahrungen machen können und so einen kreativen und freudigen Umgang mit Mathematik entwickeln.

Ästhetische Bildung hat natürlich immer etwas mit Kunst und Kultur zu tun, aber es spricht ebenso auch Herz (Emotion), Hand (Feinmotorik) und Kopf (Kognition) an. Somit ist sie ein wichtiger Baustein für die Gehirnentwicklung.

Musikalische Erziehung

Musikalische Erfahrungen lassen sich in nahezu allen Spielformen der Kinder integrieren. Dies sehen wir auch als sehr wichtig an, weil Musik zur Entspannung oder Aufmunterung sowie zur emotionalen Stärke und damit zur Lebensfreude beitragen kann.

Bewegungserziehung

Ausreichende Bewegungsangebote sind für die gesunde emotionale und körperliche Entwicklung der Kinder absolut unerlässlich. Daher schaffen wir während des gesamten Tagesablaufes immer wieder Möglichkeiten, damit sie drinnen und draußen vielfältige Bewegungserfahrungen machen können.

Gesundheitliche Bildung

Wir sehen uns als Partner, um mit den Kindern und ihren Eltern in den Themen Gesundheitsförderung, Unfallprävention und verantwortungsbewusster Umgang mit Krankheiten, zusammenzuarbeiten. Nur ein Kind, das sich wohl fühlt und gesund ist, kann sich auch ganz auf seine Entwicklungsprozesse konzentrieren.

Naturwissenschaft und Technik

Wir unterstützen die Kinder in ihrer angeborenen Entdecker- und Experimentierfreude und bei ihrem natürlichen Interesse an der Natur mit entsprechenden Angeboten, beziehungsweise Aufenthalten in der Natur (Gartenzeit, Waldtag). Positive Lernerfahrungen in dem Bereich schaffen späteres Interesse an diesen Wissensgebieten.

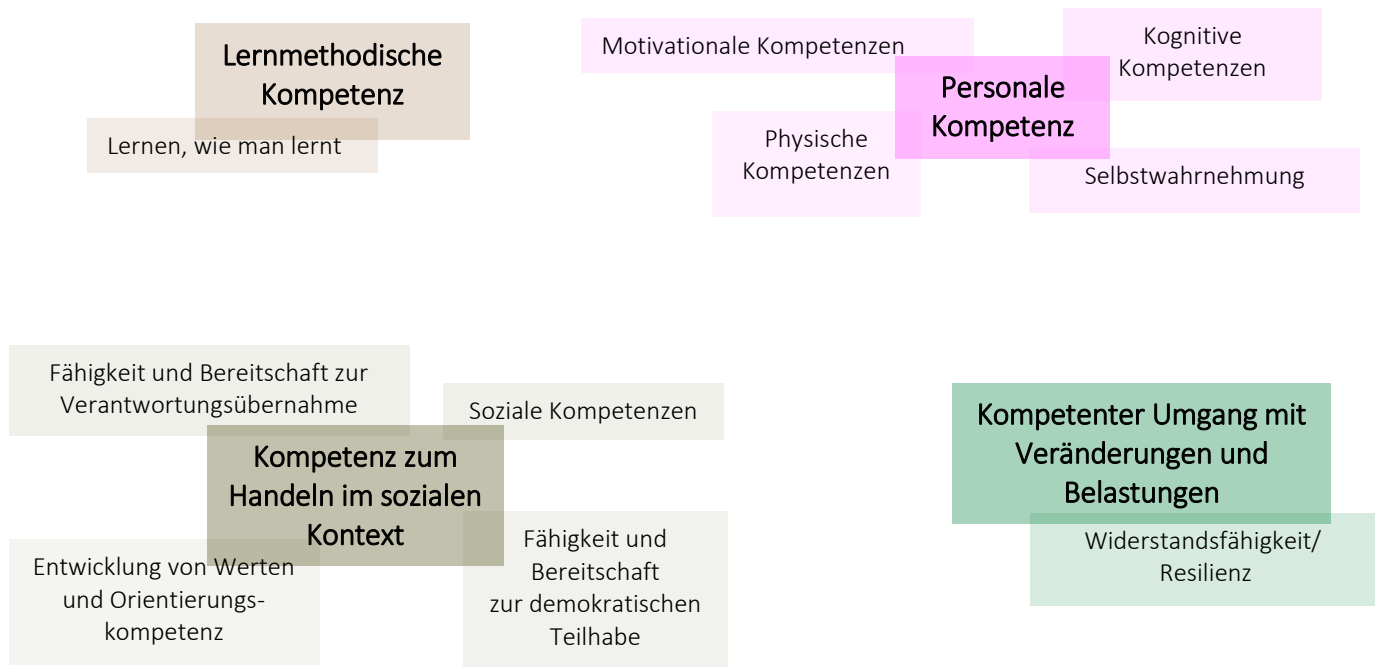
Unter **Umwelterziehung** verstehen wir, den Kindern möglichst viele Erlebnisse mit Tieren und Pflanzen zu ermöglichen. Wir bieten gerne Naturmaterialien zum Basteln an. Weiterhin sind wir uns, uns unserer Vorbildfunktion bewusst, wie man mit Natur und Umwelt verantwortungsvoll umgeht (Mülltrennung, Müll vermeiden, Müll recyceln und/ oder weiter verwerten z.B. basteln). Nachhaltigkeit vorzuleben ist immer ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Dies haben wir stets im gesamten Kinderhausalltag und bei Projektplanungen im Auge.

8.3. Die Basiskompetenzen und deren Umsetzung

Man kann Kompetenz erleben, indem man Aufgaben und Probleme aus eigener Kraft bewältigt. Die Grundbedürfnisse des Menschen, wie soziale Eingebundenheit und Autonomie-Erleben, sind entscheidend für die Bereitschaft sich seinen Aufgaben in vollem Umfang zuzuwenden und für individuelles Wohlbefinden.

Diese Basiskompetenzen, wie Stärkung des kindlichen Selbstkonzepts, Verantwortungsbewusstsein, selbst gesteuertes Lernen usw. werden fokussiert. Sie stellen somit zentrale Aspekte des Bildungs- und Erziehungsplans dar.

Die wichtigsten Basiskompetenzen, wie Lernmethodische Kompetenz, personale Kompetenz, Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext und kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen, sind bei Kindern besonders zu fördern.



9. PARTIZIPATION

9.1. Partizipation, was ist das?

Partizipation ist die Teilhabe, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder im Kitaalltag. Die Kinder erfahren durch Partizipation, dass sie und ihre Interessen gehört werden und dass ihre Meinung zählt. Dadurch gewinnen sie Eigenständigkeit und Selbstvertrauen. Zudem bildet Partizipation die Grundlage jeder demokratischen Gesellschaft. Demokratie leben und einüben, das beginnt in der Familie und eben in der Kita.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern, sowie ihr eigenes Handeln selbstkritisch zu hinterfragen und auch Meinungen anderer Personen zu respektieren.

Partizipation fördert bei Kindern:

- Ich – Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen
- Dialogfähigkeit und Kooperation

Partizipation ermöglicht

... den Kindern einen Platz in der Gruppe zu finden, gemeinsame Interessen zu verfolgen, sich durchzusetzen, zu teilen, Konflikte zu lösen, Rücksicht zu nehmen, andere zu tolerieren usw.

DURCH PARTIZIPATION LERNEN DIE KINDER...

...sich immer differenzierter wahrzunehmen und zu beobachten, zuzuordnen und sich zu strukturieren, Kreativität zu entfalten, handelnd und forschend Erfahrungen zu gewinnen.

... sich mitzuteilen, neue Begriffe zu finden, die Sprache zu verfeinern.

... Gefühle zuzulassen und sie zu verstehen, andere anzunehmen, sich anderen anzuvertrauen.

... die Körperwahrnehmung und die Körpersicherheit weiter zu entwickeln.

... eigene Stärken zu entdecken und eigene Grenzen kennenzulernen, sich selbst zu vertrauen, Lebensmut zu entwickeln, auf sich zu bauen, aus eigenen Kräften wirksam zu werden und für bedeutsam genommen zu werden.

... eigene Ideen, Bedürfnisse und Wünsche wahrzunehmen und auszudrücken.

... Beschwerden angstfrei äußern zu können.

... sich bei anderen Hilfe und Unterstützung zu holen.

9.2. Partizipation im Einrichtungsalltag

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kinder und deren Eltern entsprechend ihrer Möglichkeit aktiv in Diskussions- und Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Je nach Inhalt und Entwicklungsstand können sie:

- Selbst bestimmen
- Mitbestimmen
- Mitwirken oder
- Informiert werden

Die Kinder haben stets die Möglichkeit, Wünsche und Kritik zu äußern. Es ist jederzeit möglich, dass die Interessen der Kinder von Eltern oder einem Mitarbeiter vertreten werden. Es gibt Beteiligungsformen, die als Rituale in den Alltag eingebettet sind wie: Morgenkreis, Gesprächskreise oder Einzelgespräch.

Partizipation in der Kinderkrippe

- Selbstbestimmtes Freispiel
- Morgenkreis
- Brotzeit und Mittagessen
- Wickeln
- Mittagsschlaf

Partizipation im Kindergarten

- Selbstbestimmtes Freispiel
- Morgenkreis
- Brotzeit und Mittagessen
- Befragung und Abstimmungen zu verschiedenen Themen
- Mitbestimmung bei verschiedenen Aktionen (Turnen, Backen, Bastelarbeiten, Raumgestaltung)

Partizipation im Kinderhort

- Selbstbestimmtes Freispiel
- Brotzeit und Mittagessen
- Befragungen und Abstimmungen zu verschiedenen Themen z.B. Gestaltungsmöglichkeiten bezüglich Ecken, Räumen, Freizeitangeboten
- Gemeinsames Festlegen von Regeln und Konsequenzen
- Mitentscheiden bei der Planung von Festen, Feiern und Ausflügen
- Mitbestimmung bei verschiedenen Aktionen (Turnen, Backen, Bastelarbeiten, Raumgestaltung)

10. INTEGRATIVE BILDUNG UND ERZIEHUNG

Integrative Bildung und Erziehung bedeutet für unsere Einrichtung uneingeschränkte Teilhabe aller Kinder an unserem Leben im Kinderhaus. Kinder mit Behinderung, von Behinderung bedrohte Kinder, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und Kinder ohne Entwicklungsbesonderheiten wachsen gemeinsam auf, werden gemeinsam betreut und gebildet. Dabei ist es uns wichtig, Kinder auf Grund ihrer Entw.-besonderheiten nicht zu überfordern. Der integrative Ansatz bietet die Möglichkeit, einen rücksichtsvollen und respektvollen Umgang miteinander zu erlernen.

Gemeinsam mit den Eltern wird auf Grundlage unserer Beobachtungen in Entwicklungsgesprächen besprochen, ob und welche Förderung für ihre Kinder wichtig und passend ist. Entsprechend seines Förderbedarfs bekommt jedes Kind individuelle Unterstützung durch zusätzliche Förderstunden. Diese werden durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte (innerhalb oder außerhalb der Einrichtung) geleistet (z.B. Frühförderung, Ergotherapie oder andere externe Fachkräfte).

Voraussetzung für einen Einzelintegrationsplatz ist ein Antrag der Eltern und unserer Einrichtung auf Kostenübernahme an den Kostenträger (Bezirk Oberbayern). Zur Genehmigung wird ein medizinisches kinderpsychiatrisches Gutachten benötigt. Um auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern mit erhöhtem Förderfaktor besser eingehen zu können, wird (nach Möglichkeit) die Gruppenstärke reduziert bzw. eine weitere Betreuungskraft eingesetzt.

Unsere integrative Arbeit ist ein Schritt in Richtung Inklusion. Was im „Kleinen“ gelingt, wird gesellschaftliche Fortschritte bringen.

„Jeder Mensch ist einzigartig, auf seine eigene Art und Weise“

Verfasser Unbekannt

11. MEDIENNUTZUNG IN DER KINDERTAGESSTÄTTE

Einleitung

Im Rahmen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) wird die Medienbildung als ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern anerkannt. Ziel ist es, Kinder altersgerecht und verantwortungsvoll an Medien heranzuführen, um ihre Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu fördern und sie auf eine zunehmend digitalisierte Welt vorzubereiten.

Gesetzesgrundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für die Mediennutzung in der Kita ergeben sich aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie dem Bayerischen Erziehungsbildungsplan. Diese betonen die Bedeutung der frühkindlichen Bildung, inklusive der Medienkompetenz, und fordern eine verantwortungsvolle Gestaltung der Medienarbeit in Einrichtungen.

Ziele der Medienbildung

- Förderung der Medienkompetenz: Kinder sollen Medien verstehen, kritisch hinterfragen und verantwortungsvoll nutzen können.
- Entwicklung von Medienbewusstsein: Kinder lernen, Medieninhalte zu reflektieren und ihre Nutzung zu steuern.
- Unterstützung der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung durch altersgerechte Medienangebote.

Umsetzung in der Praxis

1. Altersgerechte Medienangebote

Mediennutzung erfolgt nur in geeigneter Form, z.B. durch den Einsatz von Tablets, interaktiven Lernspielen oder altersgerechten Fernsehsendungen. Die Nutzung ist zeitlich begrenzt und wird in den Tagesablauf integriert.

2. Partizipation und Begleitung

Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Mediennutzung aktiv, sprechen mit den Kindern über Inhalte und fördern einen bewussten Umgang. Dabei wird Wert auf gemeinsame Aktivitäten gelegt, bei denen Medien als Werkzeug zur Unterstützung der Lernprozesse dienen.

3. Elternarbeit

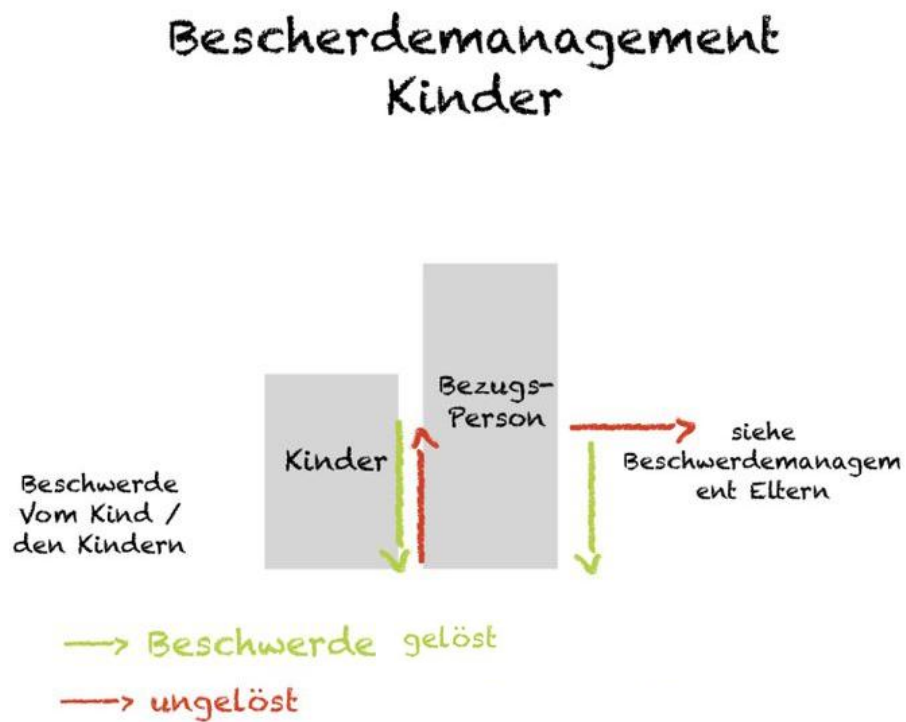
Eltern werden regelmäßig über die Medienarbeit informiert und in die Medienerziehung eingebunden. Es werden Empfehlungen für den Medienumgang zu Hause gegeben, um eine konsistente Erziehung zu gewährleisten.

4. Qualifikation des Personals

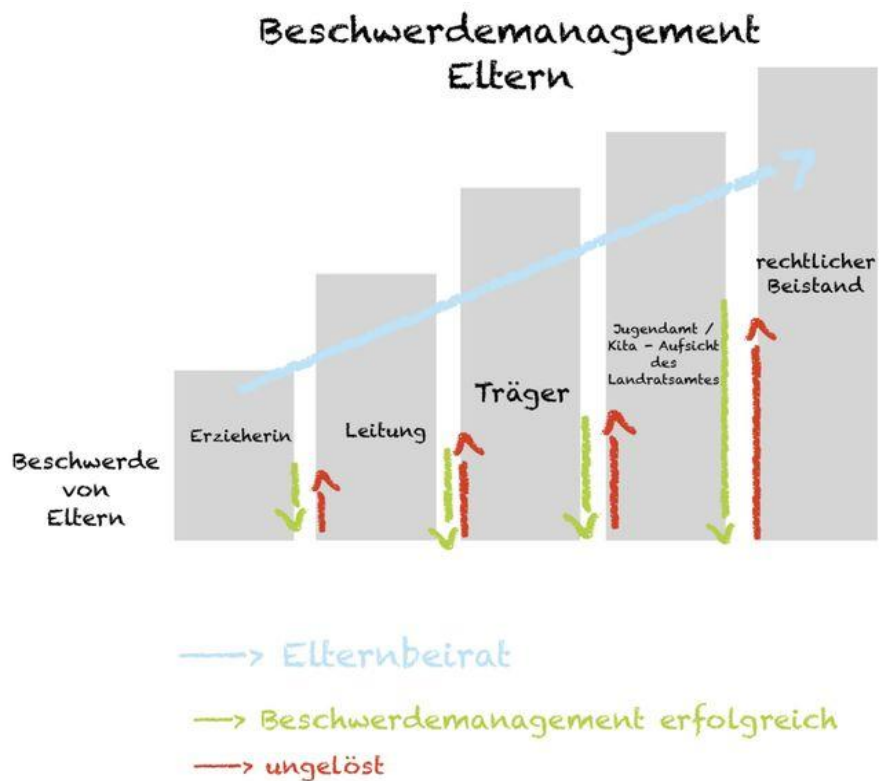
Das Fachpersonal wird regelmäßig geschult, um aktuelle Entwicklungen im Bereich der Medienbildung zu kennen und kompetent in der Umsetzung zu sein.

12. BESCHWERDEMANAGEMENT

12.1. Beschwerdemanagement Kinder



12.2. Beschwerdemanagement Eltern





Qualitätssicherung

13. QUALITÄTSSICHERUNG

Qualitätssicherung ist für unsere Arbeit selbstverständlich. In den folgenden Abschnitten möchten wir Ihnen einen Einblick über unsere Schwerpunkte aufzeigen und diese kurz erläutern.

Eltern und Kinder

Elternumfragen/ Elternbefragungen

dienen der Optimierung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeitsweise.

Die Ergebnisse werden zusammen mit dem Elternbeirat ausgewertet und für alle Eltern zugänglich gemacht (Kita – App). Ein Exemplar bekommt der Träger.

Kinderumfragen

Um die Meinungen und Wünsche der Kinder in unserer Arbeit berücksichtigen zu können, findet neben anderen partizipativen Beteiligungsformen 1-mal jährlich eine Kinderumfrage statt.

Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche sind ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit im Kinderhaus.

Zur Vorbereitung wird der Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes erfasst und dokumentiert. Diese Gespräche bieten eine wertvolle Gelegenheit, um den Eltern einen umfassenden Einblick in die Fortschritte und Herausforderungen ihrer Kinder zu geben.

Im Rahmen der Entwicklungsgespräche analysieren wir verschiedene Bereiche der kindlichen Entwicklung, wie soziale, emotionale, kognitive und motorische Fähigkeiten. Durch gezielte Beobachtungen und Dokumentationen können wir den aktuellen IST-Stand des Kindes festhalten und gezielt auf seine individuellen Bedürfnisse eingehen.

Es ist unsere Aufgabe, die gewonnenen Erkenntnisse mit den Eltern zu teilen. Wir möchten Sie über die Stärken und Entwicklungspotenziale Ihrer Kinder informieren und gemeinsam an den nächsten Schritten arbeiten. Der Austausch mit den Eltern ist uns dabei besonders wichtig, da Sie die ersten und wichtigsten Bezugspersonen für Ihre Kinder sind.

In den Gesprächen haben die Eltern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ihre Beobachtungen aus dem häuslichen Umfeld einzubringen. Dieser Austausch fördert ein gemeinsames Verständnis für die Entwicklung des Kindes und ermöglicht es uns, gezielte Fördermaßnahmen zu planen. Wir möchten, dass die Eltern sich aktiv in den Entwicklungsprozess ihrer Kinder einbringen und uns als Partner in der Erziehung verstehen.

Beobachtung und Dokumentation

Folgende Beobachtungsbögen verwenden wir für unsere qualitative Arbeit:

- Selbsterstellte Beobachtungsbögen, die von uns angefertigt werden

Beobachtungsbögen vorgeschrieben vom Bayerischen- Bildungsgesetz:

- Perik (Bogen zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung)
- Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern)
- Seldak (Beobachtungsbogen für systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache /Muttersprache aufwachsen)
- Entwicklungsschnecke (von Kornelia Schlaaf-Kirschner)

Ich-Ordner

In der Kinderkrippe, Kindergarten, Übergangsgruppe und im Kinderhort hat jedes Kind seinen eigenen Ordner. Dieser Ordner wird individuell gestaltet. Fotos von den Kindern, Lieder, Fingerspiele und vieles mehr finden hier ihren Platz. Beim Verlassen der einzelnen Gruppierung oder unseres Kinderhauses bekommt jedes Kind seinen Ordner mit nach Hause.

Feste und Geburtstag

In unserer Einrichtung findet mindestens ein gemeinsames Fest mit allen Familien einzeln oder in allen vier Gruppierungen, im Jahr statt z.B. Frühlings-/ Sommerfest
Geburtstage werden individuell und altersentsprechend in der jeweiligen Gruppierung gestaltet.

Personal und Team

Dienstplan

Unsere Arbeitszeit umfasst sowohl die Arbeit am Kind als auch die Vor- und Nachbereitung unserer pädagogischen Arbeit.

Teamsitzungen

Wöchentlich Gruppenleiter- oder Ergänzungskräfte team.

Kleinteam der Gruppierungen

Unsere Kleinteam finden jede Woche statt. Hier wird geplant, was wir in der nächsten Zeit umsetzen, welche Angebote und Projekte wir mit den Kindern durchführen möchten. Wir gehen in den Austausch über den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder und bereiten gemeinsam Elterngespräche vor.

Gesamtteam

Unser Gesamtteam findet im regelmäßigen Zyklus statt. Dieser Austausch ist für eine gute Zusammenarbeit und Planung unabdinglich.

In kollegialer Beratung werden z.B. schwierige Situationen aufgearbeitet.

Mitarbeitergespräche

finden in unserem Haus einmal jährlich und zusätzlich bei Bedarf statt.

Mitarbeiterumfrage

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter/innen liegt uns sehr am Herzen. Jeder hat deshalb die Möglichkeit einmal jährlich anonym, anhand eines Bogens Wünsche und Anregungen zu äußern.

Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Für unsere neuen Mitarbeiter haben wir eine Mappe mit vielen Informationen zusammengestellt und unterstützen sie zu jeder Zeit auch persönlich.

Fortbildungen

Unser pädagogisches Personal hat die Möglichkeit, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Diese werden jedes Jahr aktualisiert. Weiterhin finden Inhouseseminare für das gesamte Team statt.

Netzwerktreffen, Leiterinnenkonferenzen

Wir als Leitungsteam wollen das bestmögliche für unsere Einrichtung deshalb ist uns der Austausch mit anderen Leitungen auf verschiedenen Wegen besonders wichtig.

Arbeitskreise

Für die Kinderkrippe und den Hort gibt es ca. 2 Mal im Jahr Arbeitskreise. Hier kommen pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Einrichtungen zusammen. Der Austausch, Einholen von verschiedenen Ideen und Erweiterung des Fachwissens stehen hier im Fokus.

Erste- Hilfe- Kurs

Alle zwei Jahre frischen wir unser Wissen in einem Erste- Hilfe- Kurs auf.

Ausbildung

Unser Haus ist offen für alle, die gerne in diese Berufe hineinschnuppern, beziehungsweise arbeiten möchten.

- Schülerpraktika
- SEJ – Praktika
- Kinderpflegepraktika
- Anerkennungspraktika
- Qualifizierungsmaßnahmen

Kinderhaus

Zertifikate

Medienprojekt (Siehe Anhang)

Konzepte

Unser Kinderhaus hat auch ein Schutz- Konzept mit dem gesamten Team erarbeitet und ist für Interessierte jederzeit auf unserer Homepage oder in Papierform in unserem Kinderhaus zur Einsicht möglich.



Unsere Kinderkrippe

14. UNSERE KINDERKRIPPE – DIE KIWIGRUPPE

In unserer Einrichtung gibt es eine Krippengruppe die Kiwigruppe. Ca. 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren werden hier bei uns betreut.

14.1. Tagesablauf

Für die Kinder ist ein strukturierter Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen von großer Bedeutung, denn so können sie sich sicher im Gruppenalltag zurechtfinden. Trotzdem lassen wir Raum für die individuellen Bedürfnisse der Kinder.

Tagesablauf in der Kinderkrippe

07.15-08.15 Uhr Bringzeit

8.30 Uhr gemeinsamer Morgenkreis, danach gemeinsames Frühstück

Ab 9.30 Uhr Pädagogisches Angebot / Freispielzeit / Garten

11.30 Uhr Mittagessen

12.15-13.45 Uhr Schlafen (Ein Abholen ist während dieser Zeit zum Wohle der Kinder nicht möglich)

13.45-16.00 Uhr Freispielzeit/ kleine Brotzeit / Abholzeit

Je nachdem, wann die Kinder wieder wach sind – Freispiel

Die Kinder werden 2x – 3x regelmäßig und zusätzlich nach Bedarf gewickelt.

14.2. Alles rund um die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung

Kleinkinder brauchen eine längere Eingewöhnungszeit und benötigen eine Bezugsperson als sicheren Anker. Daraus schöpfen die Kinder Sicherheit. Der Übergang gelingt am leichtesten, wenn Kinder genügend Zeit zur Eingewöhnung haben.

In der Regel dauert diese Phase ca. 6-8 Wochen. Sie wird individuell an die Bedürfnisse des einzelnen Kindes angepasst und kann deshalb in der Durchführung und Dauer variieren.

Die Eingewöhnung wird aus pädagogischen Gründen von uns so geplant, dass dieser Zeitraum für das Kind eingehalten werden kann.

Ebenfalls kann sich die Dauer der Eingewöhnungszeit durch Krankheit bzw. Abwesenheit des Kindes/der Bezugsperson nach hinten verlängern.

Jedes Kind bekommt eine zufällig zugeordnete Bezugsperson der Gruppe, welche während der Eingewöhnungszeit als Ansprechpartner dient und die weiteren Elterngespräche führen wird.

Sollte das Kind von sich aus mit Kolleginnen des Kiwi-Teams ins Spiel kommen, werden wir dies unterstützen, so dass das Kind eine gute Beziehung zu allen Teammitgliedern aufbauen kann.

Eingewöhnungsmodell

Wir orientieren uns an dem Berliner- und Münchner Eingewöhnungsmodell.

Wie verläuft die Eingewöhnung?

➤ Grundphase

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind zusammen in die Einrichtung und verbringt die vereinbarte Zeit zusammen im Gruppenzimmer.

In den ersten drei Tagen wird die Bezugsperson nicht gewechselt.

Außerdem findet KEIN Trennungsversuch statt!

➤ Der erste Trennungsversuch

Individuell entscheidet das pädagogische Personal zwischen einem Aufenthalt der Bezugsperson in der Gruppe oder einer sofortigen Trennung an der Türe.

Sehr wichtig: In beiden Fällen verabschiedet sich die Bezugsperson bewusst vom Kind.

Danach wird die Bezugsperson, von einem Kiwi-Teammitglied in einen Wartebereich gebracht. Dort wartet diese bis sie geholt wird.

➤ Stabilisierungsphase

Die Zeiträume ohne die Bezugsperson in der Gruppe werden jeden Tag variabel vergrößert.

Die Bezugsperson wartet weiterhin in der Einrichtung, nach Absprache mit dem pädagogischen Personal kann das Haus verlassen werden.

Die Bezugsperson muss jedoch jeder Zeit erreichbar sein und sich im nahen Umfeld befinden.

➤ Abschlussphase

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Bezugsperson der Kiwi-Gruppe als sichere Basis akzeptiert wird, das Kind sich von ihr trösten lässt und das Kind die angemeldete Buchungszeit in der Kiwi-Gruppe verbringt.

Die Bezugsperson ist für Notfälle weiterhin telefonisch erreichbar.

14.3. Informationen

Brotzeit

Die Kinder benötigen nach Möglichkeit gesundes und abwechslungsreiches Essen in geeigneten Mehrwegbehältern.

Täglich bieten wir den Kindern Wasser und Tee an. An manchen Tagen bieten wir zusätzlich Saftschorlen an.

Mittagessen

Das Mittagessen wird ab 11.30 Uhr in der Kinderkrippe angeboten.

Schlafen

Sehr wichtig ist uns das natürliche Schlafbedürfnis der Kinder. Daher vermeiden wir es, sie vorzeitig zu wecken, wann immer es geht.

Kleidung

Da wir so häufig wie möglich draußen sind, ist es wichtig die Kinder dem Wetter entsprechend anzuziehen. Matschhosen oder Schneeanzüge können an der Garderobe hängen bleiben.

Im Sommer ist es wichtig, dass die Kinder bereits eingecremt in die Einrichtung kommen. Die Krippe besitzt eine Sonnencreme. Für diese wird Ihnen bei der Eingewöhnung ein Formular zur Einsicht der Inhaltsstoffe, sowie zur Erlaubnis, dass wir hiermit eincremen dürfen, ausgehändigt.

Sollten Eltern nicht mit dem Eincremen der hausinternen Sonnencreme einverstanden sein, stellen diese bitte eine eigene Sonnencreme für Ihr Kind zur Verfügung.

Die Kinder benötigen ebenfalls eine passende Kopfbedeckung.

Weiterhin ist es wichtig auf festes Schuhwerk bei Haus- und Straßenschuhen zu achten.

Wir bitten um selbstständige Kontrolle der Wechselkleidung, Windeln und Feuchttücher.

Um Verwechslungen zu vermeiden, beschriften die Eltern bitte alle Kleidungsstücke Ihres Kindes.

Freispiel und gezielte Angebote in der Kinderkrippe

In unserem Tagesablauf ist das gezielte Angebot, sowie das Freispiel eingeplant.

Das Freispiel fördert während dem „freien“ Spielen alle Kompetenzbereiche und ist somit ein wichtiger Bestandteil des Alltags.

Die Kinder entscheiden während dieser Zeit selbst:

- Was sie spielen
- Mit wem sie spielen
- Wie lange sie spielen
- Oder sie beschäftigen sich auf ihre eigene, kindgerechte Weise mit Dingen um die Welt besser zu verstehen.

Das gezielte Angebot unterstützt die Förderung der Kompetenzbereiche der Kinder.

Bei der Planung der gezielten Angebote orientiert sich das Personal an den Interessen der Kinder, aktuellen Themen (z.B. Jahreszeiten), sowie an einer ganzheitlichen Förderung.

Ausflüge und andere Aktivitäten

Ausflüge, Spaziergänge, sowie Spielplatzbesuche gehören zu unserem pädagogischen Alltag und werden so oft wie möglich unternommen.

Die Krippe ist mit zwei großen Kinderwägen ausgestattet, um Ausflüge im näheren Umfeld gut bewältigen zu können.

Einmal im Jahr findet ein gemeinsames Abschlussfest statt.

Zusammenarbeit mit den anderen Gruppierungen

- Gemeinsame Feste/Veranstaltungen
- Gemeinsame Ausflüge mit Übergangsgruppe und Kindergarten
- 1x im Monat gemeinsames Frühstück mit der Übergangsgruppe
- Freispielzeit in der Gruppe/Gang oder Garten
- Gemeinsame Projekte
- Gruppenübergreifende Aktionen

14.4. Übergang in den Kindergarten

Interner Wechsel von der Krippe in den Kindergarten

Die Kinder, die aus der Krippe in unserem Haus kommen, schnuppern immer wieder stunden- und später tageweise in den Kindergarten hinein. Somit lernen sie die anderen Kinder, die Abläufe und die neuen Betreuer schrittweise kennen und gewöhnen sich langsam ein. Dieses Schnuppern beginnt etwa einen Monat vor dem eigentlichen Start in den Kindergarten.

Übergang ins Zwergerlhaus in Berglern

Die Eltern nehmen bitte selbst mit dem Zwergerlhaus Kontakt auf, um weitere Informationen der Eingewöhnung zu erhalten.

14.5. Fragen und Antworten

Darf mein Kind Spielzeuge/Kuscheltiere mitbringen?

Gerne kann Ihr Kind ein Kuscheltier oder ein Spielzeug zum Erleichtern des Übergangs in die Krippe mitbringen. Am besten ist dies täglich dasselbe.

Bis wann darf ich mein Kind, bei einem wichtigen Termin bringen?

Das Kind kann bei einem wichtigen Termin gerne bis 9:00 Uhr in die Kiwi-Gruppe gebracht werden. Ab 9 Uhr beginnt das gemeinsame Frühstück und somit starten wir und die Kinder gemeinsam in den Tag. Ein späteres Kommen verzögert unseren pädagogischen Alltag und ist somit nicht möglich. Bitte geben Sie immer rechtzeitig bescheid, damit das Kiwi Team informiert ist.

Wonach werden die pädagogischen Angebote/Garten/Turnen geplant?

Unsere Angebote richten sich nach den Interessen und dem aktuellen Entwicklungsstand der Kinder. Ebenfalls werden Jahreszeiten, Feste und andere Förderbereiche ebenfalls mit einbezogen. Die Garten- und Turnhallenzeit kann wetterbedingt anders genutzt werden, je nach Jahreszeiten.

Wie sieht der Alltag während der Eingewöhnung für die anderen Kinder aus?

Während der Eingewöhnung läuft der Krippenalltag wie gewohnt ab. Hierbei wird situationsorientiert gearbeitet.

Wie wird die Partizipation in der Krippe umgesetzt?

Die Kinder können im Alltag altersentsprechend mitentscheiden und werden aktiv in ihren Alltag mit einbezogen. Die Entscheidungen der Kinder werden wahrgenommen und je nach Alter dementsprechend umgesetzt.



Unsere Übergangsgruppe

15. UNSERE ÜBERGANGSGRUPPE – MANDARINEN-ORANGENGRUPPE

In unserem Kinderhaus gibt es eine Übergangsgruppe. Hier finden die 2,5-4-Jährigen ihren Platz. Bei einer überschaubaren Gruppengröße von max. 15 Kindern werden diese auf die Regelgruppe vorbereitet.

15.1. Tagesablauf

Tagesablauf in der Übergangsgruppe

07.15-8.15 Uhr Bringzeit

8.30 Uhr Gemeinsamer Morgenkreis, danach gemeinsames Frühstück

Ab 9.30 Uhr Pädagogisches Angebot / Freispielzeit / Garten

11.30 Uhr Mittagessen

12.15-13.30 Uhr Schlafen (Ein Abholen ist während dieser Zeit zum Wohle der Kinder nicht möglich)

12.00-13.30 Uhr Kinder die nicht mehr schlafen – Freispielzeit

13.30 Uhr Freispielzeit in der Gruppe

Je nachdem, wann die Kinder wieder wach sind – Freispiel

Die Kinder werden 2x – 3x regelmäßig und zusätzlich nach Bedarf gewickelt.

15.2. Alles rund um die Eingewöhnung

Für Kinder die in diese Gruppe kommen, ist es häufig der erste Gruppenkontakt. Ein Wechsel der Krippenkinder in unsere Übergangsgruppe und dann wieder in den Kindergarten, findet aus pädagogischen Gründen nicht statt.

Sobald Kinder einen Platz von uns bekommen haben, nehmen wir mit den Eltern Kontakt auf. Hier vereinbaren wir einen Termin für ein Gespräch. Dies dient dazu das pädagogische Personal, das die Kinder in Zukunft betreuen wird, schon einmal persönlich kennenzulernen, offenen Fragen zu stellen, in den Austausch zu gehen und den Starttermin für die Eingewöhnung festzulegen.

So läuft die Eingewöhnung von Kindern im Krippenalter bei uns ab:

Siehe Eingewöhnung in der Kinderkrippe bei uns im Haus
(angelehnt und individuell)

So läuft die Eingewöhnung von Kinder im Kindergartenalter bei uns ab:

- Die Eltern kommen an dem vereinbarten Termin mit ihrem Kind zu uns.
- Eine pädagogische Fachkraft wird die Eltern und das Kind empfangen und ihnen den Garderobenplatz zeigen.
- Danach geht's dann in die Gruppe, die Kinder warten erfahrungsgemäß schon sehr aufgeregt auf das neue Kind.
- Die Eltern setzen sich nun einfach dazu und beobachten. Die pädagogische Fachkraft gibt den Eltern Informationen und Anweisungen und steht jederzeit für Fragen zur Seite.
- Das Kind nimmt Kontakt zu den anderen Kindern auf, spielt und entdeckt in seinem eigenen Tempo alles für sich.
- Wir machen in der Zeit auch gemeinsam unseren Morgenkreis und gemeinsam Brotzeit.
- Individuell beenden wir dann den ersten Tag.

Am zweiten Tag:

- Die Eltern kommen wieder zu besprochener Uhrzeit zu uns.
- Die Eltern und ihr Kind kommen selbstständig in die Gruppe.
- Der Ablauf ist dann genau wie am ersten Tag
- Die Eingewöhnung wird individuell für jedes Kind angepasst, Meist sind die Eltern zwei Tage dabei (Dauer ca. 2 Stunden)

Uns ist wichtig, dass die Eltern ein gutes Gefühl haben. Aus diesen Grund gewähren wir einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern (Freispiel, Morgenkreis, gemeinsame Brotzeit). Denn wenn sich die Eltern wohlfühlen, vermitteln sie dies automatisch unterbewusst an ihr Kind und die Eingewöhnung wird um einiges schneller und einfacher verlaufen.

15.3. Informationen

Brotzeit

Ihr Kind benötigt gesundes und abwechslungsreiches Essen in geeigneten Mehrwegbehältern. Saftschorlen, Wasser und Tee stellen wir täglich frisch bereit.

Mittagessen

Das Mittagessen gibt es für die Kinder in dieser Gruppe um 11.30 Uhr.

- Krippenkinder sind verpflichtet das Mittagessen zu buchen
- Kinder im Kindergartenalter benötigen eine zweite Brotzeit von zu Hause oder können das Mittagessen für 5 Tage in der Woche dazu buchen.

Kleidung

- Da wir regelmäßig draußen sind, ist es wichtig die Kinder dem Wetter entsprechend anzuziehen.
- Matschhosen oder Schneeanzüge können an der Garderobe hängen bleiben.
- Im Sommer ist es wichtig, dass die Kinder bereits eingecremt in die Einrichtung kommen und eine passende Kopfbedeckung mitbringen.
- (Die Eltern bekommen einen Zettel mit allen wichtigen darin enthaltenen Inhaltsstoffen, denn sie unterschreiben, damit wir die Kinder damit eincremen dürfen.) Eine Sonnencreme wird vom Haus bereitgestellt. Wenn Eltern damit nicht einverstanden sind, bringen diese eine eigene Creme mit.
- Festes Schuhwerk bei Haus- und Straßenschuhen ist notwendig.
- Wir bitten um selbstständige Kontrolle der Wechselkleidung, Windeln und Feuchttücher.

- Um Verwechslungen zu vermeiden, werden alle Kleidungsstücke der Kinder beschriftet.

Ausflüge und Veranstaltungen

Wir veranstalten, an den Jahresablauf angepasst, verschiedene Feste.

Fest integriert ist ein Fest, dass wir gemeinsam mit den Eltern veranstalten.

(z.B. Sommerfest, Osterfeier, Weihnachtsfeier etc.)

Mit den Kindern erkunden wir auch immer wieder gerne die Umgebung unseres Kinderhauses. Wir besuchen Spielplätze, machen Spaziergänge über die Felder oder zu verschiedenen Bauern und gehen in den Wald.

Freispiel

Unsere Freispielzeit bildet einen wichtigen Teil unseres Tagesablaufes. Durch unsere altersgemischte Gruppe steht die Explorationsbereitschaft sehr im Vordergrund. Die Krippenkinder können viel von den Kindergartenkindern lernen, während die Kindergartenkinder Hilfestellungen und Rücksichtnahme lernen können.

Die Kinder widmen sich in der Zeit ihren Bedürfnissen und lernen sich schon auch ohne Anleitung eines Erwachsenen zu beschäftigen. Wir sind in dieser Zeit stets für die Kinder da.

Darum nimmt die Freispielzeit in unserer Einrichtung die meiste Zeit im Tagesablauf in Anspruch, damit die Kinder sich zu selbstständigen Individuen entfalten können.

Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen:

Beispiele:

Mit der Kinderkrippe:

- Gemeinsames Spazieren gehen
- Besuche auf dem Spielplatz
- Picknicken im Garten
- Freispiel in der Bewegungslandschaft
- Spielen im Garten
- Gemeinsames Frühstück

Mit dem Kindergarten:

- Gemeinsames Spazieren gehen
- Besuche auf dem Spielplatz
- Freispiel in den verschiedenen Räumen mit selbstständigem Einhängen
- Bilderbuchkino
- Spielen im Garten
- Gemeinsames Frühstück

Mit dem Hort:

- Die Hortkinder können uns besuchen, sobald sie von der Schule da sind
- Gemeinsames Spielen
- Zusammenspiel im Garten

15.4. Übergang in den Kindergarten

Eingewöhnung von der Übergangsgruppe in den Kindergarten:

- Im Alter von ca. 4 Jahren wechseln die Kinder in unsere Kindergartengruppe
- Eine direkte Eingewöhnung ist nicht notwendig, da wir mit dem Kindergarten zusammenarbeiten und die Kinder das Personal aus der Birnengruppe kennen.
- In dem Monat bevor sie unsere Gruppe verlassen, darf das Kind bereits sehr oft den Kindergarten besuchen damit einem schönen, entspannten und vor allem für das Kind tollen Start in den Kindergarten nichts im Wege steht.
- Die Erzieherin aus der Kindergartengruppe wird bereits im Vorfeld mit den Eltern Kontakt aufnehmen und einen Termin zum „Kennenlernen“ und Fragen stellen ausmachen.

15.5. Fragen und Antworten

Wie lange bleibt mein Kind am ersten Tag alleine? Muss ich etwas beachten?

Am ersten Trennungstag bleibt das Kind für ca. für zwei Stunden alleine bei uns. Sie verabschieden sich bitte bewusst an der Türe.

Darf ich am ersten Tag nach Hause gehen?

Nein, eine Kollegin wird Sie in ein separates Zimmer bringen und holen, wenn etwas sein sollte oder die Zeit vorbei ist.

Ab wann kann ich das Kinderhaus in der Trennungszeit verlassen?

Verläuft die Trennung ohne Probleme und das Kind fühlt sich wohl, wird die Zeit an das Kind angepasst und sie können nach Hause gehen. Wichtig ist, dass sie nun jederzeit erreichbar, sollte etwas sein.

Wann ist die Eingewöhnung abgeschlossen?

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn Ihr Kind den ganzen Tag alleine meistert und sich voll und ganz angekommen fühlt.

Wie lange muss ich mir Urlaub nehmen oder Zeit einplanen?

Sie können, wenn alles gut läuft ca. 2 Wochen mit der Eingewöhnung rechnen. (Kindergartenkinder Ü3). Bei Krippenkindern ca. 4-6 Wochen. Jede Eingewöhnung wird individuell an das Kind angepasst. (Ablösungsprozess etc.)

Können wir die Eingewöhnung reflektieren?

Ein Abschlussgespräch bezüglich der Eingewöhnung ist jederzeit möglich.

Muss ich mein Kind für die Kindergartengruppe neu anmelden?

Eine Anmeldung in den Kindergarten ist nicht notwendig da ihr Kind nach dem Wechsel unserer Gruppe einen festen Kindergartenplatz in unserem Haus hat.

Eine Anmeldung fürs Zwergerlhaus ist erforderlich.



Unser Kindergarten

16. UNSER KINDERGARTEN – DIE BIRNENGRUPPE

In unserem Kinderhaus gibt es eine Kindergartengruppe, die Birnengruppe.

16.1. Tagesablauf

Tagesablauf im Kindergarten

- 07.15-8.15 Uhr Bringzeit
- 8.30 Uhr Gemeinsamer Morgenkreis, danach gemeinsames Frühstück
- Ab 9.30 Uhr Pädagogisches Angebot / Freispielzeit / Garten
- 12.15 Uhr Abholzeit
- 12.15-13.00 Uhr Mittagessen
- 13.00-14.00 Uhr Freispielzeit/ Ruhezeit / Abholzeit

16.2. Alles rund um die Eingewöhnung

Sobald Familien einen Platz von uns bekommen haben, nehmen wir mit den Eltern Kontakt auf. Dabei machen wir einen Termin für ein Gespräch aus. Dies dient dazu, das pädagogische Personal, das das Kind betreuen wird, persönlich kennenzulernen, offenen Fragen zu stellen, in den Austausch zu gehen und den Starttermin für die Eingewöhnung festzulegen.

So läuft die Eingewöhnung von Kinder im Kindergartenalter bei uns ab:

- Die Eltern kommen an dem ausgemachten Termin mit ihrem Kind zu uns.
- Eine pädagogische Fachkraft wird die Eltern und das Kind empfangen und ihnen den Garderobenplatz zeigen.
- Danach geht's dann in die Gruppe, die Kinder warten erfahrungsgemäß schon sehr aufgeregt auf das neue Kind.
- Die Eltern setzen sich nun einfach dazu und beobachten die pädagogischen Fachkräfte gibt den Eltern Informationen und Anweisungen und steht jederzeit für Fragen zur Verfügung.
- Das Kind nimmt nun Kontakt zu den anderen Kindern auf, spielt und entdeckt in seinem eigenen Tempo alles für sich.
- Wir machen in der Zeit auch gemeinsam unseren Morgenkreis und gemeinsam Brotzeit.
- Individuell beenden wir dann den ersten Tag.

Am zweiten Tag:

- Die Eltern kommen wieder zu besprochener Uhrzeit zu uns.
- Die Eltern und ihr Kind kommen selbstständig in die Gruppe.
- Der Ablauf ist dann genau wie am ersten Tag
- Die Eingewöhnung wird individuell für jedes Kind angepasst, Meist sind die Eltern zwei Tage dabei (Dauer ca. 2 Stunden)

Uns ist wichtig, den Eltern ein gutes Gefühl zu vermitteln. Deshalb gewähren wir einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern (Freispiel, Morgenkreis, gemeinsame Brotzeit). Denn wenn sich die Eltern wohlfühlen, vermitteln sie dies automatisch unterbewusst an ihr Kind und die Eingewöhnung wird um einiges schneller und einfacher verlaufen.

Eingewöhnung Krippe in den Kindergarten (Inhouse)

Ca. einen Monat bevor das Kind in den Kindergarten wechselt, beginnt bei uns im Haus die Eingewöhnung. Eine Bezugserzieherin aus der Krippe geht mit dem Kind für eine bestimmte Zeit (individuell aufs Kind angepasst) in den Kindergarten. Diese Zeit verlängert sich Tag für Tag bis das Kind alleine zum Morgenkreis, der gemeinsamen Brotzeit und der Freispielzeit bleibt.

Am Ende der Eingewöhnung wird das Kind in dem Monat vor dem offiziellen Wechsel, bereits ein paar Mal von der Mama oder dem Papa in den Kindergarten gebracht.

Ob dann zum offiziellen Start im Kindergarten die Mama oder der Papa zur Unterstützung dabei sein muss, entscheiden Erzieher/innen und Eltern anhand vorangegangener Beobachtungen.

16.3. Informationen

Brotzeit

Ihr Kind benötigt gesundes und abwechslungsreiches Essen in geeigneten Mehrwegbehältern. Saftschorlen, Wasser und Tee stellen wir täglich frisch bereit.

Mittagessen

Das Mittagessen gibt es für die Kinder in der Birnengruppe um 12:15 Uhr.

Kleidung

- Da wir regelmäßig draußen sind, ist es wichtig die Kinder dem Wetter entsprechend anzuziehen.
- Matschhosen oder Schneeanzüge können an der Garderobe hängen bleiben.
- Im Sommer ist es wichtig, dass die Kinder bereits eingecremt in die Einrichtung kommen und eine passende Kopfbedeckung mitbringen.
- (Die Eltern bekommen einen Zettel mit allen wichtigen darin enthaltenen Inhaltsstoffen, den sie unterschreiben, damit wir die Kinder damit eincremen dürfen.) Eine Sonnencreme wird vom Haus bereitgestellt. Wenn Eltern damit nicht einverstanden sind, bringen diese eine eigene Creme mit.
- Festes Schuhwerk bei Haus- und Straßenschuhen ist notwendig.
- Wir bitten um selbstständige Kontrolle der Wechselkleidung (Windeln und Feuchttücher).
- Um Verwechslungen zu vermeiden, werden alle Kleidungsstücke der Kinder beschriftet.

Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen:

Beispiele:

Mit der Kinderkrippe:

- Freispielzeit
- Besuche auf dem Spielplatz
- Spielen im Garten
- Gemeinsames Frühstück

Mit der Übergangsgruppe

- Gemeinsames Spazieren gehen
- Besuche auf dem Spielplatz
- Freispiel in den verschiedenen Räumen mit selbstständigem Einhängen
- Bilderbuchkino
- Spielen im Garten
- Gemeinsames Frühstück

Mit dem Hort:

- Die Hortkinder können uns besuchen, sobald sie von der Schule da sind
- Gemeinsames Spielen
- Zusammenspiel im Garten

Ausflüge

Im Kindergarten möchten wir den Kindern unvergessliche Erlebnisse und viele fröhliche Momente schenken. Dazu gehören natürlich auch spannende Ausflüge. Ob kleine Wanderungen, ausgedehnte Spaziergänge oder aufregende Tagesausflüge. Wir erkunden mit den Kindern ihre Umgebung mit allen Sinnen.

Unsere Ausflugsplanung:

- Wir planen in jedem Kindergartenjahr ein bis zwei Tagesausflüge für die gesamte Kindergartengruppe.
- Für unsere Vorschulkinder gibt es zusätzlich einen besonderen Ausflug.

16.4. Das Freispiel

In unserem Kinderhaus ist die Freispielzeit ein zentraler Bestandteil des Tagesablaufs. Während dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was sie spielen möchten, wo sie spielen, wie lange sie spielen und mit wem sie dies tun möchten. Diese Selbstbestimmung fördert nicht nur die Eigenverantwortung der Kinder, sondern auch ihre Kreativität und sozialen Fähigkeiten.

Wir glauben, dass es wichtig ist, den Kindern Freiraum zu lassen, damit sie ihre Interessen und Vorlieben entdecken können. Indem sie selbstständig Entscheidungen treffen, lernen sie, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und ihre eigenen Spielideen zu entwickeln.

Die Erzieher stehen während der Freispielzeit unterstützend zur Seite, bieten Anregungen und helfen, wenn nötig, ohne jedoch die Kinder in ihren Entscheidungen einzuschränken. So schaffen wir eine Umgebung, in der die Kinder sich wohlfühlen und ihre individuellen Fähigkeiten entfalten können.

16.5. Die Vorschule

Was wir unter Vorschulerziehung verstehen:

Vorschulerziehung ist ein dehnbarer Begriff. Oft ist es schwer zu verstehen was der Kindergarten alles abdecken muss, kann, darf und soll, um das Kind bestmöglich auf das Schuldasein vorzubereiten.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Schule, sind wir auf folgende Punkte gekommen:

- In unserem Kinderhaus lernen die Kinder die sogenannte KYM (kybernetische Methode). Hierbei decken wir alle notwendigen Vorläuferfertigkeiten unserer Kinder für das spätere Lesen-, Rechnen-, und Schreiben lernen ab.
- Außerdem vertiefen wir mit den Kindern den Umgang mit Materialien. (Federmäppchen, Schere, Kleber, Heften und Bücher)
- Schulung von Konzentration und Ausdauer
- Üben vom Zählen und Zahlen Erkennen
- Würfelaugen erfassen und Zählen
- Rhythmisches Klatschen von Worten
- Arbeitsaufträge verstehen und ausführen
- Sprechen von ganzen Sätzen
- Deutliche Aussprache
- Reimen, Verse, Lieder

16.6. D240

Was ist der D240?

Der D240 ist ein Deutsch Vorkurs. Kinder die für die Weiterentwicklung ihrer sprachlichen Fertigkeiten noch Unterstützung brauchen, bekommen diese von den Kindertageseinrichtungen und der Grundschule.

Wann ist der Start?

Im Kindergarten: im Vorletzten Kindergartenjahr vor der Einschulung

Mit der Grundschule: zu Beginn des letzten Kindergartenjahres (als Partner)

Unsere Zielgruppe im Vorkurs Deutsch sind Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder, die sprachliche Unterstützung benötigen.

Die Förderung beinhaltet:

- Wortschatzerweiterung
- Genaue Aussprache
- Kommunikative Kompetenzen
- Wir ermutigen die Kinder, ganze Sätze zu formulieren

16.7. Übergang in die Schule

Im Laufe des letzten Kindergartenjahres nimmt auch der bevorstehende Schulbeginn bei uns einen größeren Stellenwert ein. Neben den schulvorbereitenden Angeboten von unserer Seite, tritt auch die Schule stärker in den Vordergrund.

Es gibt gegenseitige Hospitationen (1 – 2x pro Jahr), wir besuchen mit unseren Kindern eine Schulstunde und werden zu Schulveranstaltungen (Aufführungen, Theater usw.) eingeladen.

Beim Screening Verfahren stehen wir im engen Kontakt zu den Lehrern und tauschen uns gegenseitig zum Wohle des Kindes aus.

16.8. Übergang in den Kinderhort

Der Kinderhort ist eine familienergänzende und – unterstützende Tageseinrichtung für Schulkinder: Als ein Angebot der Tagesbetreuung von Schulkindern hat der Kinderhort einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, der die Entwicklungsförderung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zur Richtschnur hat. Die ganzheitliche Förderung von Schulkindern setzt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien und eine enge Kooperation mit der Schule voraus.

16.9. Fragen und Antworten

Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen

Sie haben Fragen?

Für kurze Anliegen stehen wir Ihnen gerne bei unseren „Tür- und Angel- Gesprächen“ zur Verfügung.



Unser Hort

17. UNSER KINDERHORT – DIE ZITRONEN- UND LIMETTENGRUPPE

In unserer Einrichtung gibt es zwei Hortgruppen, die Limetten und die Zitronen.

17.1. Tagesablauf

Tagesablauf im Kinderhort

11.15-13.00 Uhr Kinder kommen nach Schulende in den Hort

11.15-14.50 Uhr Die Hausaufgabenzeiten werden den jeweiligen Stundenplänen angepasst.
Freispiel / Angebote

13.00-13.30 Uhr Mittagessen

15.00 Uhr Ende der Kernzeit

Ab 15.30 Uhr Abholzeit

17.2. Informationen

Mittagessen

Da uns die familiäre Atmosphäre während dem Mittagessen wichtig ist, nehmen wir diese Mahlzeit gemeinsam ein. Somit haben wir die Möglichkeit uns zu den Kindern zu setzen und uns mit ihnen zu unterhalten. Die Erzieher*innen teilen die erste Portion, nach Wünschen der Kinder (mini, normal oder viel), aus. Jede weitere Portion nimmt sich das Kind selbstständig. Uns ist es wichtig, dass die Kinder neue Gerichte kennenlernen und probieren, aber möglichst auch aufessen.

Kleidung

Es kann immer wieder vorkommen, dass die Kleidung der Kinder beim Essen oder im Garten schmutzig wird. Daher wäre es wichtig, dass das Kind, aus hygienischen Gründen, stets saubere Wechselwäsche in der Einrichtung hat.

Wir bitten um selbständige Kontrolle der Wechselwäsche, ob etwas aufgefüllt oder jahreszeitbedingt gewechselt werden muss.

Ausflüge und andere Aktivitäten

Einmal im Jahr findet der große Gruppenausflug mit allen Hortkindern statt. In einer Kinderkonferenz haben die Kinder die Möglichkeit gemeinsam das Ausflugsziel zu bestimmen. Mit den 4. Klässlern wird am Ende des Schuljahres ein zusätzlicher Abschlussausflug geplant. Dem Jahreskreis entsprechend, veranstalten wir im Kinderhort verschiedene Aktivitäten und Feste. Dazu gehören die Nikolaus- und Weihnachtsfeier, das Adventsstündchen, die Faschings- und Osterfeier sowie das Frühlings- bzw. Sommerfest.

Freizeitgestaltung

Die Freizeit nimmt einen wichtigen Stellenwert im Kinderhort ein. Nach dem täglichen Schulalltag finden die Kinder eine Atmosphäre vor, die zur Entspannung, zum Erzählen und zum miteinander Spielen anregt.

Wir bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven und passiven Freizeitgestaltung an. Hier stehen ihre Interessen im Vordergrund.

Durch Beobachtungen, Anregungen und in regelmäßigen Abständen stattfindenden Umfragerunden werden die Kinder in diesen Prozess mit eingebunden. Auch der Gruppenalltag mit Regeln und Normen wird so aktiv von allen Beteiligten mitgestaltet.

Zusammenarbeit mit den anderen Gruppierungen:

Krippe

Aufgrund der festen Tagesstrukturen beider Gruppierungen, gibt es eher wenige Überschneidungen der Freispielzeit von der Krippe & den Hortgruppen. Die Krippenkinder besuchen am Nachmittag z.T. unsere Hortkinder. Freitags verbringen Krippen- & Hortkinder bei schönem Wetter den Nachmittag hin und wieder zusammen im großen Garten. Während der Ferienzeit gibt es mehr Möglichkeiten für ein gemeinsames Spielen im Innen- & Außenbereich der Einrichtung.

Gemeinsame Feste und Feiern (wie z.B. St. Martin / Lichterfest, Adventsmarkt, Sommerfest oder das Jubiläumsfest) des Kindeshauses bieten die Möglichkeiten für eine intensivere Zusammenarbeit.

Kindergarten

Im Freispiel nach den Hausaufgaben, sowie während der Gartenzeit, haben die Kindergarten- & Hortkinder viele Möglichkeiten für ein Spielen miteinander. In den Ferien finden gelegentlich zusätzlich gemeinsame Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen) und Ausflüge auf die nahegelegenen Spielplätze statt.

Weiterhin ermöglichen gemeinsame Feste und Feiern (wie z.B. St. Martin / Lichterfest, Adventsmarkt, Sommerfest oder das Jubiläumsfest), noch mehr Gelegenheiten für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Hort.

17.3. Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgaben werden von Montag bis Donnerstag in einem festgelegten Zeitrahmen erledigt. Freitag ist hausaufgabenfrei.

In der Hausaufgabenzeit lernt das Kind:

- neuerworbenes Wissen zu festigen
- aufgezeigte Lösungswege zu erproben
- seine eigene Arbeitsweise / Arbeitsstil zu finden
- Stärken und Schwächen zu entdecken
- eine strukturierte und individuelle Arbeitshaltung zu finden

Wir Betreuer unterstützen die Kinder gemäß ihrem Leistungsstand und geben bei Verständnisfragen soweit wie nötig Hilfestellung.

Der Hort steht in ständiger Kooperation mit Eltern und Lehrern. Die Hausaufgaben werden mit einem, für alle Beteiligten bekannten System korrigiert. Dadurch wird der Leistungs- und Wissensstand der Kinder für Eltern und Lehrer transparenter.

Im Hort werden ausschließlich die aktuellen schriftlichen Hausaufgaben erledigt. Die endgültige Verantwortung über die Hausaufgaben, sowie spezielle Aufgabenbereiche (z.B. Lesen, Diktate, mündliche Hausaufgaben) liegt bei den Eltern.

17.4. Zusammenarbeit mit der Schule

Eine gute Zusammenarbeit mit der Schule ist die Grundvoraussetzung um unsere Hortkinder bei den Hausaufgaben optimal zu unterstützen. Dabei ist uns der gegenseitige Austausch mit den Lehrern wichtig.

17.5. Fragen und Antworten

F: „Wie lange haben die Kinder für die Hausaufgaben Zeit?“

A: Gemeinsam mit der Schule haben wir vereinbart, dass jedes Kind eine Stunde Zeit für die Hausaufgaben hat. Wer nach diesen 60 Minuten noch nicht fertig sein sollte, darf selbst entscheiden, ob er oder sie die Hausaufgaben noch eigenständig fertig machen möchte oder einpackt und den Rest Zuhause erledigt.

F: „Wie läuft die Buchung der Ferien ab?“

A: Die Buchung erhalten sie im Juli für das kommende Kita-Jahr. Sie haben im Januar dann nochmals die Möglichkeit Änderungen vorzunehmen. Die Ferienbetreuungstage können Sie der Homepage, der Kita – App entnehmen. Von der Uhrzeit her, bieten wir die Ferienbetreuung montags bis donnerstags von 07:15-16:00 Uhr und freitags von 07:15-15:00 Uhr an. Bitte beachten Sie beim Ausfüllen der Buchung, dass die Endzeiten mit den, während der Schulzeit gebuchten Zeiten übereinstimmen, aber innerhalb der hier geltenden Öffnungszeiten liegen müssen (*Beispiel: Ihr Kind ist während der Schulzeit bis 16:30 Uhr gebucht, so können Sie bei der Ferienbuchung Mo.-Do. nur bis 16:00 Uhr und Fr. nur bis 15:00 Uhr buchen.*)

F: „Was mache ich, wenn ich umbuchen möchte?“

A: Sie erhalten zu Beginn des Kita-Jahres ein Formular zum kostenfreien Umbuchen entsprechend des Stundenplans. Bitte beachten Sie hierbei auf die nächste Buchungszeit auf bzw. abzurunden (*Beispiel: 11:05 Uhr Schulschluss -> 11:15 Uhr, 12:50 Uhr Schulschluss -> 13:00 Uhr*).

Jede weitere Umbuchung kostet 25€ und muss bis zum 10. des Monats unterschrieben in der Gemeinde eingegangen sein. Diese gilt dann ab dem 01. des Folgemonats.

F: „Ab wann kann ich mein Kind vom Hort abholen?“

A: Unsere Kernzeit endet um 15:00 Uhr, ab dann können Sie Ihr Kind vom Hort abholen. Freitags gibt es keine Kernzeit. Hier ist ein Abholen jederzeit möglich.

Sollte Ihr Kind einen Arzttermin oder Ähnliches haben, der in die Kernzeit fällt, so geben Sie uns bitte rechtzeitig Bescheid. Ein Abholen ist nach Absprache dann auch früher möglich.

Bitte beachten Sie, dass Ihr Kind ausschließlich von Personen, welche Sie in der Abholberechtigten-Liste eingetragen haben, abgeholt werden darf. Uns noch nicht bekannte Personen müssen bei Abholung des Kindes ein amtliches Ausweisdokument vorzeigen.

F: „Darf mein Kind alleine vom Hort nach Hause gehen?“

A: Ja, mit einer schriftlichen Einverständniserklärung Ihrerseits. Diese erhalten Sie von uns in Form des Formulars „Vereinbarungen für das Schuljahr“ in der Hortinfo. Änderungen können jederzeit vorgenommen werden. Andernfalls können Sie kurzfristig auch eine schriftliche Info im Hausi-Heft, per Zettel (bitte mit Datum und Unterschrift) oder in der Kita-App hinterlassen.

F: „Warum sind Geschwisterkinder nicht zusammen in einer Hortgruppe?“

A: Wir haben die Erfahrungen gemacht, dass so eine individuellere Entwicklung der Persönlichkeit möglich ist. Da wir teiloffen arbeiten, haben die Kinder während der Freispielzeit und im Garten ausreichend Möglichkeiten miteinander Zeit zu verbringen.

F: „Wie lange werden die Kinder von der Schule abgeholt?“

A: Der Schulweg liegt in der Verantwortung der Eltern. Jedoch bieten wir in den ersten 2 Wochen des Schuljahrs an, die Erstklässler nach Schulschluss abzuholen und zum Hort zu begleiten. Sobald die Kinder alleine zu uns kommen, sollen sie mindestens zu zweit gehen und ihre Fahrräder und Roller schieben, NICHT fahren.

F: „Warum braucht mein Kind Wechselwäsche?“

A: Es kann immer wieder vorkommen, dass die Kleidung der Kinder beim Essen oder im Garten schmutzig oder nass wird. Daher ist es wichtig, dass das Kind stets saubere Wechselwäsche in der Einrichtung hat! Wir bitten um selbständige Kontrolle der Wechselwäsche, ob etwas aufgefüllt oder jahreszeitbedingt gewechselt werden muss.



Öffentlichkeitsarbeit

18. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

18.1. Kinderkrebshilfe

Seit 2006 unterstützen wir regelmäßig die Kinderkrebshilfe, genauer die Initiative krebskranke Kinder München e.V.

Hier ein kleiner Einblick für unsere bisherigen Aktionen um diese tolle Organisation zu unterstützen:

- 2018 haben wir gemeinsam mit den Familien ein „Strolchen-Kochbuch“ kreiert. Der Erlös wird geteilt und kommt zur Hälfte unseren Kindern im Haus zu Gute, der andere Teil fließt in die Initiative.
- Verkauf von diversen Basteleien auf dem Adventsmarkt oder in der Grundschule
- 2023 hat unser Kinderhausteam ein eigens Backbuch erstellt. „Strolchensüß durchs ganze Jahr“. Der Erlös wird wie bei unserem Kochbuch gesplittet.
- 2024 zu unserem Lichterfest stand die Aktion: „Kinder tanzen für Kinder“ im Vordergrund. Die Einnahmen dafür wurden per Scheck an Frau Stemmer übergeben.

Solche Aktionen sind nicht nur wichtig für die Unterstützung der betroffenen Kinder und Familien, sondern fördern auch das Bewusstsein für diese wichtige Sache in der Gesellschaft und bei unseren Kindern!

18.2. Vernetzungspartner

Grundschule Berglern
Ergotherapeuten
Logopäden
Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Fachberatung
Jugendamt
Gemeindebücherei Berglern
Frühförderstelle
Förderzentrum (mobiler Dienst)
Berufsschulen für Kinderpflege
Fachakademien
Verwaltungsgemeinschaft Wartenberg (Gemeinde Berglern)
Kinderhaus „Zwergerlhaus“ Berglern

18.3. Tag der offenen Tür und Anmeldung

Jedes Jahr findet in unserem Kinderhaus ein „Tag der offenen Tür“ statt. Hier wollen wir den Eltern und Kindern die Möglichkeit geben, sich unser Haus von innen anzusehen und sich über unsere Arbeit zu informieren.

Die Anmeldung erfolgt jederzeit online.

- Diese können Sie über unsere Homepage bzw. die Homepage der VG Wartenberg finden.
- Erstellen Sie dort einen Account und folgen Sie den Schritten der Anmeldung.
- ➔ Eine Zusage oder Absage für Ihren Platz bekommen Sie im Mai.



19. ELTERNARBEIT

Wir sehen die Eltern als gleichwertige Partner in der Erziehung der Kinder. Unser Blickwinkel auf die Kinder ist ein anderer, als der der Eltern und durch unsere Ausbildung haben wir zusätzliche Qualifikationen, um Prozesse und Situationen verschiedenster Art zu begleiten oder zu unterstützen. Daher ist uns der Austausch mit den Eltern sehr wichtig, um möglichst viele Aspekte der kindlichen Entwicklung sehen, beurteilen und begleiten zu können.

Tür- und Angelgespräche sind ein wesentlicher Bestandteil der Elternarbeit. In diesen „kleinen“ Gesprächen werden sehr viele Informationen weitergegeben, die letztlich zu einem passenden /vollständigen Gesamtbild beitragen. In den Entwicklungsgesprächen wird dieses Gesamtbild schließlich zusammengefasst und man kann Entwicklungen und Tendenzen besser beurteilen. Somit können wir gemeinsam, pädagogisches Team und Eltern, die Kinder bestmöglich in ihrem Wachsen unterstützen.

Außerdem gibt es an unseren Infowänden immer wieder aktuelle Informationen, Ausflugstipps, Organisatorisches und Anderes, womit wir die Eltern auf dem Laufenden halten.

Bei einem Elternabend erhalten Sie am Anfang des Kitajahres einen Überblick über das Jahr und über grundlegende Abläufe im Kinderhaus. Bei Bedarf und Interesse bieten wir auch themenbezogene Elternabende an, um auf Bereiche einzugehen, für die spezieller Bedarf besteht oder als Reaktion auf besondere Situationen. Feste und Feiern im Jahresverlauf runden den Alltag und die Zusammenarbeit mit den Eltern ab.

20. ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat ist eine zentrale Schaltstelle für das Kinderhaus, Träger und die Eltern. Er unterstützt das Team in der Arbeit und berät uns auch in bestimmten Themenbereichen. Er ist ein Bindeglied zwischen Eltern und Kinderhaus, falls es schwierige Fragen gibt oder Missverständnisse geklärt werden sollen. Auch steht er sowohl den Eltern als auch dem Kinderhaus in der Zusammenarbeit mit dem Träger zur Seite.

Eine Sitzung des Elternbeirats ist öffentlich und Vertreter des Kinderhauses und des Trägers sind dabei, um Fragen schnell klären zu können und die Wege „kurz“ zu halten.

Ein engagierter Elternbeirat ist ein nicht zu unterschätzender Wert in unserer Arbeit und wir sind sehr daran interessiert, dass die Zusammenarbeit für alle Beteiligten positiv und effektiv ist.



21. SCHLUSSWORT

Liebe Eltern, liebe Interessenten,

wir hoffen, wir konnten Ihnen mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermitteln.

Wir freuen uns Sie und vor allem Ihr Kind bei uns im Haus begrüßen zu können und Sie eine Zeit lang zu begleiten und zu unterstützen.

➔ Lesen Sie auch unser Schutzkonzept.

22. QUELLENVERZEICHNIS

- Buch: Bayerisches Kinderbildungs- und betreuungsrecht
Praxishandbuch zur BayKiBiG und AVBayKiBiG. Auflage 5/ 2020
- Buch: Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur
Einschulung. Auflage 7/ 1016



Urkunde

Die Einrichtung

Gemeinde Kinderhaus "Die Strolche"

hat als Modellkita am Bayerischen Modellversuch

„Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“

von Juni 2018 bis Dezember 2020 teilgenommen.

Das pädagogische Team hat im Rahmen des wissenschaftlich begleiteten Modellversuchs den Einsatz digitaler Medien in drei Handlungsfeldern erprobt:

1. Digitale Bildung mit Kindern
2. Beobachtung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder mit digitalen Medien
3. Kooperation und Vernetzung mit Eltern, Schule und anderen Bildungspartnern in der digitalen Welt.

Begleitet durch einen Mediencoach hat das Team dazu Fach- und Methodenkenntnisse erworben und vielfältige Praxiserfahrungen gesammelt und dokumentiert.

Als Anerkennung und mit herzlichem Dank wird diese Urkunde verliehen.

München, im Dezember 2020

Carolina Trautner

Bayerische Staatsministerin
für Familie, Arbeit und Soziales

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Direktorin des IFP

Eva Reichert-Garschhammer

Stellvertretende Direktorin des IFP





Kinderhaus die Strolche Berglern



Danke für Ihr Interesse!

Besuchen Sie uns doch auch auf unserer Homepage:

www.diestrolche-berglern.de

Stand September 2025

